

# „Auf der Straße gibt es kein Weihnachten“

Ehemalige Straßenkinder schreiben Briefe an den Weihnachtsmann

**W**ie sollte ich, inmitten von Dreck, Hunger und Gewalt an Weihnachten glauben. Die anderen haben mir nur davon erzählt, dass alles zu Weihnachten anders sei, weil Christus geboren ist. Ich lebte auf der Straße und da gibt es kein Weihnachten. Oder gibt es Weihnachten in der Hölle? Jeden Tag wachte ich auf, alleine, hungrig, ohne jemanden, der sich um mich kümmerte. Vor ein paar Jahren, im Dezembermonat, aber, hat mich ein Mann angesprochen und mir den Vorschlag gemacht, von der Straße zu gehen. Ich war müde und auf der Reise zu diesem Ort habe ich geschlafen.

Als ich ankam, war alles dunkel. Am nächsten Tag fragte mich Bernardo, wie mir das Nazareno-Dorf gefallen würde. Ich rieb mir noch die Augen und schaute mich erst einmal richtig um. Mir fiel erst nichts ein, denn es war so ruhig und roch nach Blumen und Essen. Doch dann habe ich leise geantwortet: „Für mich ist heute Weihnachten.“ Auf einmal war mir klar, Weihnachten gibt es wirklich. Ich werde diesen Moment nie vergessen.

*Pedro (13 Jahre)*

**O**ft denke ich an die Zeit, als ich noch auf der Straße lebte. Ich meine, zu Weihnachten verhalten sich die Menschen anders. In dieser Zeit gibt es sogar Geschenke. Aber was kann ich mit einer neuen Hose machen, wenn ich keinen Schrank habe? Was nützt mir das viele Essen zu Weihnachten, wenn ich danach wieder Hunger habe und betteln muss? Auf der Straße war Weihnach-

ten immer die schlimmste Zeit. Ich wollte doch auch fröhlich sein, zusammen mit meiner Familie. Zu Weihnachten stank die Straße wie jeden Tag nach Dreck und Mist.

Doch wo ich jetzt lebe, riecht es nach Blumen und Natur. Von meinem Zimmer aus kann ich auf einen kleinen See schauen und nach der Schule spiele ich Murmeln oder gehe schwimmen. Das ist Weihnachten! Es gibt kein besseres Geschenk auf der ganzen Welt! Dieses Geschenk ist nicht mit Geld zu kaufen.

Lieber Weihnachtsmann: Dir und allen Menschen, die mir geholfen haben, im Nazareno-Dorf zu leben, herzlichen Dank und fröhliche Weihnachten (jetzt genügt es, da ich sehr müde bin und schlafen möchte)!

*Lucas (9 Jahre)*

**A**ls ich neun Jahre alt war, blieb ich das erste Mal zu Weihnachten auf der Straße. Es ist traurig zu Weihnachten auf der Straße zu sein. Alle Kinder, die an mir vorüber gehen, freuen sich auf Weihnachten, weil es Menschen gibt, die sie gerne haben.

Ich war immer sehr neidig, denn ich sah die vielen Geschenke und die glücklichen Menschen. Zu Weihnachten habe ich immer viel Schusterleim geschnüffelt. Im letzten Jahr bin ich zusammen mit anderen auf das Dach der Kirche geklettert und wir haben aus lauter Wut viele Dachziegel kaputtgeschmissen. Ich wollte einfach nur etwas kaputtmachen. Danach sind wir in die Kirche eingebrochen. Als ich die Kirchenglocken sah, habe ich dann an den Seilen gezogen. Ich

weiß nicht mehr wie lange ich die Glocken geläutet habe.

Doch das ist schon lange her. Heute habe ich Freunde mit denen ich spielen kann. Ich liebe Weihnachten. Weihnachten ist das schönste Fest im ganzen Jahr. Weihnachten ist nicht mehr traurig. Ich glaube an eine gute Zukunft und Frieden für Brasilien.

Frohe Weihnacht für euch Kinder, die ihr noch auf der Straße lebt! Frohe Weihnacht für euch, meine Freunde vom Kleinen Nazareno! Frohe Weihnacht für Euch alle!

*Francisco (9 Jahre)*

**M**ein Traum ist es, Fußballspieler zu werden. Ich bin ein Schwarzer und für mich ist der einzige Vorteil ein Schwarzer zu sein, dass die besten Fußballspieler Schwarze sind.

Mein größtes Geschenk war es, einen Ort gefunden zu haben, in dem ich mich wohlfühle. Ich bin sehr gerne hier im Nazarenerdorf und für mich und mein Leben, und für alle meine Freunde hier, ist es sehr wichtig, dass es dieses Dorf gibt. Ich bete jeden Tag für meine Mutter, die während eines Festes umgebracht wurde. Ich glaube, sie hat auch einen Ort gefunden, wo sie glücklich bei Gott ist. Doch ich vermisse sie sehr. Eine Mutter hat man nur einmal im Leben und wenn man sie verliert, dann fehlt etwas im Leben.

Lieber Weihnachtsmann! Ich möchte einen Fußball und dass alle Kinder, die noch auf der Straße schlafen müssen, auch einen Ort finden und wenn du meine Mutter triffst, sag ihr, dass ich sie gern habe.

*Unbekannt*